

Frankfurt, 16. Nov. Vorgestern langte der erste Transport des von der Stadt in Holland angekauften Mehls (etwas über 6000 Malter) hier an. — Da die Getreidepreise gegenwärtig an allen Märkten sinken, ist eine steigende Theuerung nicht zu befürchten. — Ein Schiffer aus Franken hatte dieser Tage an der Mainspitze (bei Mainz) 5000 Malter Kartoffeln zum Verkauf nach Holland geladen. Bereits in Köln mußte er seine Kartoffeln mit großem Verluste verkaufen, da die Kartoffelpreise in Folge der bedeutenden Zufuhren von Norden in Holland beträchtlich zurückgegangen waren. (F. J.)

Paris, Sonntag den 20. Novbr. Die Königin von Portugal ist an einer Entbindung am 15. gestorben. Der König ist während der Minderjährigkeit seines Sohnes Regent. (Zeleg. Vortsch. d. S. M.)

Reutlingen, 17. Nov. Heute traf die amtliche Nachricht von Schaffhausen in der Schweiz ein, daß der des Raubmords verdächtige Schneidergeselle Robert Fuchs von hier daselbst verhaftet worden ist. Es sind bereits die nöthigen Schritte zu seiner Auslieferung geschehen.

Meinem Bericht von heute habe ich noch nachzutragen, daß Fuchs in folgender Weise zur Haft gebracht wurde: er trat in ein Wirthshaus in Schaffhausen ein, wo gerade dort befindliche Reutlinger saßen, die ohne von dem begangenen Raubmord unterrichtet zu seyn, ihn als Fuchs begrüßten. Ein anwesender Polizeidiener wurde hiedurch auf diese Persönlichkeit aufmerksam gemacht und schritt, als dieselbe sich als Robert Fuchs von Reutlingen herausstellte, zu dessen Verhaftung. Heute sind nun der Polizei-Inspector und der Stationscommandant von hier abgegangen, um nach herausgestellter Identität den Hiehertransport des Fuchs zu bewerkstelligen. (H. J.)

Stuttgart, 19. Nov. Die Polizei sieht wirklich allen denen, welche sich beschäftigungslos und arbeitscheu hier herumtreiben, scharf auf die Nähte. Wer nicht von hier ist, wird ausgewiesen und der Heimath zugesendet; wer aber von hier ist, der wird dem Armenpfleger überwiesen und zu irgend einer Beschäftigung angehalten. Derjenige, von dem man annehmen kann, daß er sich keine Wohnung zu mietzen im Stande ist und am Ende bloß die Gastwirthe pressen wollte, der wird in's Armenhaus geschickt, und das passiert selbst solchen, die in eleganten Kleidern, Frack und Ueberzieher, (wie dieser Tage figura zeigte) vor der städtischen Polizei erscheinen.

Der Generalagent des Herrn Moore aus New-York, J. Pappenheim aus Berlin, ist dahier eingetroffen, und hat gegen ein Entree von 18 fr. die amerikanische Nähmaschine zur Besichtigung aufgestellt.

Sulzbach.

**Gefundener Radschub.**

Auf der Straße zwischen Bichberg und Forns-

Bach, Druck und Verlag von S. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

bach ist ein neuer eiserner Radschub gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben innerhalb 14 Tagen gegen Ersatz der Einrückungskosten bei der unterzeichneten Stelle wieder abholen.

Den 21. November 1853.

Schultheißenamt.



**Nächsten Donnerstag  
Schützenhochzeit  
im Waldhorn.**

**Winnenden. Naturalienpreise v. 17. Novbr. 1853.**

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	23	12	22	30	—	—
" Dinkel . . .	10	—	9	28	8	48
" Roggen . . .	16	—	15	40	15	20
" Gerste . . .	15	24	15	12	15	—
" Haber . . .	8	—	6	30	6	—
1 Eimer Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	1	4	1	—	—	58
" Gemischtes . . .	2	15	2	6	—	—
" Erbsen . . .	3	48	—	—	—	—
" Linsen . . .	3	45	—	—	—	—
" Wicken . . .	1	—	—	—	—	—
" Weichkorn . . .	2	—	1	52	1	36
" Ackerbohnen . . .	2	16	2	6	2	—
1 Maas Hirsen . . .	—	15	—	—	—	—

**Hall. Naturalienpreise vom 19. November 1853.**

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Eimer Kernen . . .	3	7	2	57	2	48
" Roggen . . .	2	15	2	10	2	8
" Gemischt . . .	2	20	2	14	2	6
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	1	51	1	46	1	42
" Haber . . .	—	51	—	50	—	49
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	2	54	2	52	2	42
" Ackerbohnen . . .	—	—	2	—	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise v. 19. Novbr. 1853.**

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	24	48	24	19	23	54
" Dinkel . . .	10	—	9	21	8	—
" Weizen . . .	—	—	24	24	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	14	20	13	51	12	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	24	6	7	5	30

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Seite berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Belzheim etc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.**

**Nro. 94. Freitag den 23. November 1853.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Oberamtsgericht Backnang.

**Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.**

In nachgenannter Gantfache werden die Schuldenliquidationen und die geseglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Gottlob Stierlin, vormaliger Stadtpfleger in Backnang, derzeit in Valen wohnhaft, Donnerstag den 5. Januar 1854 Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu Backnang. Ausschlußbescheid: Am Schluß der Liquidation. Den 23. Novbr. 1853.

R. Oberamtsgericht.  
F e c h t.

Forstamt Reichenberg, Revier Murrhardt.

**Holz-Verkauf betreffend.**

Eingetretener Hindernisse halber wird der auf den 1. k. M. ausgeschriebene Holzverkauf von 83,000 Cbf. tannen Nugholz etc. auf dem Stock am 2. k. M. stattfinden, und dagegen der auf den 2. k. M. bestimmte schon am 1. k. abgehalten werden.

Den 22. Novbr. 1853.

R. Forstamt.  
v. Besserer.

Backnang.

**Gläubiger-Aufruf.**

Alle diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen Melchior Hiller, Bäcker von hier, Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Theilung ohne Rücksicht auf sie abgeschlossen und vollzogen werden würde.

Den 17. Novbr. 1853.

R. Gerichtsnotariat.  
A. W. Braunbeck.

Fornsbach, Oberamt Backnang.

**Verkauf oder Verpachtung eines Hofguts.**

Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Gemeinderaths Gottlieb Friedrich Stiefel gehörige Hofgut ist in Folge waisengerichtlichen Beschlusses zum Verkauf ausgesetzt. Dasselbe besteht in:





einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach und Anbau an der Scheuer, einer 3barnigen Scheuer, einer 1stöckigen Wagenhütte, 18,7 Rth. Hofraum, der Hälfte an einer 4barnigen Scheuer mit 7,3 Rth. Hofraum, dem vierten Theil an einer 3barnigen Scheuer mit 2,7 Rth. Hofraum, dem sechsten Theil an einem 1stöckigen Back- und Waschküchen nebst 6,0 Rth. Hofraum, dem sechsten Theil an der sogenannten Weilsbacher Sägmühle,

12/8 Mrg.	47,9 Rth.	Gärten und Ländel,
282/8 "	43,0 "	Acker,
241/8 "	11,4 "	Wiesen,
75/8 "	10,9 "	Wald,
82 "	40,2 "	Wald,

1435/8 Mrg. 9,4 Rth. Feldgüter, und ist angeschlagen zu 16,000 fl.

Zu dem Gute werden auch die nöthigen Darlehen an Vieh, Schiff und Geschirre gegeben.

Sollte ein günstiges Offert nicht erfolgen, so wird an gleichem Tage mit dem Gut ein Pachtversuch gemacht.

Die Käufer oder Pacht Liebhaber, und zwar auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen, sich hiebei am

Donnerstag den 22. Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr

im Gemeinderathszimmer zu Fornsbach einzufinden.

Den 21. Novbr. 1853.  
K. Amtsnotariat und Waisengericht  
Murrhardt Fornsbach.  
vdt. Amtsnotar Häcker.

B a c k n a n g.

**Auswanderung und Aufforderung.**

David Koller, lediger Schuhmacher von hier, will nach Nordamerika auswandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht stellen. Es werden daher diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen

beim Gemeinderathe dahier anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung Statt gegeben wird.

Den 17. November 1853.

Gemeinderath.  
Vorstand: Schmückle.

**Backnang. (Haus - Verkauf.)**

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird der Christiane Wieland von hier am Mittwoch den 28. Dezember 1853 Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf im Aufstreich gebracht:

1/6 an einem Wohnhaus auf dem Graben, neben Christoph Scheu und dem Weg, Anschl. 150 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. November 1853.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

O p p e n w e i l e r.

**Liegenschafts - Verkauf.**

Samstag den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr wird die in der Gantmasse des Johannes Müller, Tagelöhner, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

G e b ä u d e:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Schloßstraße.

W i e s e n:

4/8 Mrg. 41,6 Rth. im Schneckenberg,  
1 Mrg. 4,0 Rth. im Kreuth.

G a r t e n:

8 Rth. unter dem Steinfeld.  
Markung Strumpfelbach.

A c k e r:

1 Brtl. in Stedenäckern  
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 15. November 1853.

Schultheißenamt.  
Scharpf.

K a m m e r h o f, Gemeinde Oberweiffach.

**Liegenschafts - Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der weil. Barbara Eisers Wittve auf dem Kammerhof, wird die vorhandene Liegenschaft:

ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Scheuer unter Einem Dach mit Stallung und gewölbtem Keller,

2/8 Mrg. 38,1 Rth. Gras- und Baumgarten,  
5/8 Mrg. 3,5 Rth. Acker,  
34/8 Mrg. 24,4 Rth. Wiesen,  
5/8 Mrg. 31 Rth. Weinberg,  
15/8 Mrg. 42 Rth. Wald,

angeschlagen zu 1532 fl.  
am Freitag den 2. Dezember d. J.

Mittags 1 Uhr

im hiesigen Gemeinderathszimmer zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. November 1853.

Waisengericht.

U n t e r w e i s s a c h.

**Liegenschafts - Verkauf.**

Aus der Gantmasse des + Jakob Pfizenmayer hier wird das vorhandene 2stöckige Wirtschaftsbauwerk mit eingerichteter Brauerei,



der 4te Theil einer Scheuer, 1 größerer Keller sammt Nebengebäude und 113/4 Rth. Garten, Anschlag 1200 fl.  
am Donnerstag den 1. Dezember 1853  
Vormittags 9 Uhr

sammt der vorhandenen Fahrnis, namentlich Bierfässer, auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. November 1853.

Gemeinderath.

S e c h f e l d e r g.

**Liegenschafts - Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Adam Holzwart, Maurer hier, kommt am

Samstag den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

folgende Liegenschaft zum Verkauf:

1/2 an einem Wohnhaus, Stall und Wagenhütte,  
29 Ruten Garten,  
14/8 Mrg. 38,9 Rth. Acker,  
1/8 Mrg. 15,2 Rth. Wiesen.

H ö r s c h h o f e r M a r k u n g.

7/8 Mrg. 4,2 Rth. Acker,

wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer dahier eingeladen werden.

Den 15. November 1853.

Schultheißenamt.

R i e t e n a u.

**Liegenschafts - Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Jakob Guttenberger, Schuhmachers hier,



kommt am Samstag den 17. Dezbr. 1853 Nachmittags 1 Uhr folgende Liegenschaft zum

Verkauf:

ein 1stöckiges Wohnhaus, 7 Rth. 1 Schuh Hofraum dabei, Anschlag 150 fl.

4/8 Mrg. 46,2 Rth. Acker, Anschlag 30 fl.

4/8 Mrg. 9,0 Rth. Weinberg, Anschlag 12 fl.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 25. Novbr. 1853.

Schultheißenamt.

**Privat - Anzeigen.**

**Landwirthschaftl. Verein Backnang.**

Die Mitglieder des Vereins lade ich zu einer Versammlung auf

Mittwoch den 30. d. M.

(Andreasfeiertag)

Nachmittags 1 Uhr

in das Gasthaus zur Sonne in Großaspach ein, wobei folgende Gegenstände zur Berathung kommen:

- 1) Bessere Benützung der Abfälle zu Dünger.
  - 2) Geburt der Obstbaumzucht.
  - 3) Einführung von Stammlisten bei der Rindviehzucht.
  - 4) Einrichtung von landwirthschaftl. Winterabendunterhaltungen in den Gemeinden.
  - 5) Ergebnis des letzten Vereinsbeschlusses in Betreff des Kunstwießenbaues.
- Herr Garteninspektor Lucas von Hohenheim

wird der Verhandlung antworten und einen Vortrag über Obstbaumzucht halten.

Die Vereinsmitglieder und alle Freunde der Landwirthschaft ersuche ich, sich zahlreich und pünktlich einzufinden.

Die Herren Ortsvorsteher bitte ich, nicht nur diese Ankündigung in ihren Gemeinden bekannt zu machen, sondern auch selbst zu diesen für ihre Stellung gewiß wichtigen Verhandlungen zu erscheinen.

Backnang, am 23. Novbr. 1853.

Der Vorstand des landwirthsch. Vereins:  
Oberamtsrichter Fecht.

**Backnang.** Gegen gesetzliche Sicherheitsleistung liegen 50 fl. Pfleggeld zum Ausleihen an zuverlässige Zinszahler parat. Wo? sagt die Redaktion.

H a u s e n bei Murrhardt.

**Stammholz - Verkauf.**

Am Samstag den 3. Dezbr. d. J. Vormittags 9 Uhr verkauft die Unterzeichnete aus ihrem an der Murrthalstraße gelegenen Wald 100 Stück Sägtannen auf dem Stamm gegen baare Bezahlung.  
Albrecht Schuhs Wittve.

**(Lehrlingsgesuch.)** Ein wohlzogener junger Mann, der Lust zur Erlernung der Conditorerei hat, findet sogleich eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Blattes.

**Backnang.** Meine 2 Logis in dem Holzwarth'schen Hause sind sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Joh. Springer.

**Backnang.** Von morgen an schenke ich wieder gutes Bier aus. Um recht zahlreichen Besuch bittet Feucht z. Waldhorn.

**Backnang.** Am nächsten Sonntag sowie auch am Andreasfeiertag habe ich den Brel'nbadtag, wozu ich höflich einlade.  
Bäder Bäpler.

**Das Adventsfezt.**

(Eingefendet.)

Übermal ist hingeschwunden  
Christ, für dich ein Kirchenjahr;  
Heilige Sonn- und Festtagsstunden  
Und der Gottesdienste Schaar  
Sind dahin und fragen heut:  
Wie du nuztest ihre Zeit.

Nun beginnt auf's Neu zu kreisen  
Unser Feiertage Zahl;  
Auf das höchste Wunder weisen  
Dich die Feste allzumal:



Daß der Heiland Jesus Christ  
Unsers gleichen worden ist.

**Kinder Gottes!** lobt und preiset  
Diese große Liebesthat.  
„Sieh' dein König kommt und weist  
Dir den schmalen Lebenspfad.  
Schließ dein Herz auf, dann beginnt  
Dir ein heiliger Advent.

**Uberschwänglich ohne Maßen**  
Ist die Botschaft, die er bringt:  
„Gott wird Mensch!“ wer mag dies fassen?  
„Er hat seinen Sohn geschenkt  
Einer armen Sünderwelt  
Als ein theures Lösegeld.“

**Nun bereit dich auf sein Kommen,**  
Schmücke dich ihm zum Empfang,  
Daß er werde aufgenommen  
Unter lautem Lobgesang.  
Streue Palmen, mache Bahn,  
Freudig sollst du ihn empfahn.

**Freu dich, du darfst Bruder nennen**  
Gottes eingebornen Sohn;  
Gibst du ihm dich zu erkennen,  
Gibt er selbst sich dir zum Lohn.  
In Anbetung sinke hin,  
Vor dem Seraphinen knie'n.

**Tochter Zion, mach dich fertig,**  
Denn die zweite „Ankunft“ naht,  
Sey derselben stets gewärtig,  
Werd' in deinem Thun nicht matt.  
Prächtig, herrlich er erscheint,  
Wenn er alle Welt vereint.

## Der walachische Kriegsschauplatz.

(Schluß.)

Die Walachen erscheinen als ein auffallend  
schöner, großer Menschenschlag, aber durch das  
lange Türkenjoch vollkommen geknechtet, haben sie  
den Gebrauch der Waffen verlernt. Jeder Fremde  
imponirt dem Walachen, er hält ihn für berechtigt,  
ihm zu befehlen und ergibt sich in jede Forderung  
ohne Widerstand. Träge aus Neigung und weil  
die Thätigkeit ihm nutzlos, ist er zufrieden, wenn er  
in seiner Erdhöhle bei einem mächtigen Feuer seine  
durchnästen Lumpen trocknen, einige Kukuruzfähren  
rösten und seine Pfeife rauchen kann. Da es in  
diesen Wohnungen weder Vorräthe noch Geräthschaften  
gibt, so läßt der Walache, wenn er, das Messer,  
die Pfeife und den Tabaksbeutel im Gürtel, ausgeht,  
auch fast nichts zurück, was zu wahren der Mühe  
lohnnte. Auf diese Weise hat der gemeine Mann  
von Freund und Feind ungefähr gleichviel zu hoffen  
und zu fürchten. Der Schutz einer russischen

Okkupation ist für ihn nicht viel besser, als die  
Verwicklung der osmanischen Pforte; aber bei dem  
gänzlichen Mangel an festen Plätzen, an Waffen  
und einem Heere, kann er weder den Türken noch  
den Russen Widerstand leisten. Beiden kampffüh-  
renden Mächten stehen daher die Hülfsmittel dieses  
Landes zu Gebot, welche trotz aller Verwüstungen  
keineswegs unbedeutend sind. Ungeachtet des gerin-  
gen Anbaus fehlt es nicht an Getreide, an Schlacht-  
und Zugvieh; die ausgedehnten Wiesen an der Do-  
nau bieten Ueberfluß an Heu und die Bojaren sind  
zum Theil im Besitz von Reichthümern.

Der Boden der Walachei, flach und einformig  
nach der Donau zu, erhebt und verschönert sich in  
dem Maße, als er sich dem nördlich gelegenen Kar-  
pathengebirge nähert. Zahlreiche und große Thäler  
zeichnen sich hier durch Kraft und Vegetation, Reich-  
thum und Mannichfaltigkeit ihrer Erzeugnisse aus.  
Es gedeihen hier alle Arten von Getreide und Frucht-  
bäumen. Die Weinberge liefern Weine, die zwar  
wenig gehaltreich, aber feurig wie die Weine von  
Ungarn und der Krimm sind. Ueppige Wiesen  
nähren kleine, aber muntere und kraftvolle Pferde,  
sowie zahlreiche Heerden von Rindvieh, Schafen  
und Schweinen.

Auch einen großen Reichthum an Mineralien  
besitzt die Walachei, namentlich eine unerschöpfliche  
Mine von Steinsalz. Der Bezirk Buzeo enthält  
eine Gold- und eine Silbermine. Die Aluta und  
die Dombowiza führen Goldsand. Auch Kupfer-  
minen sind vorhanden, ohne daß sie jedoch bearbeitet  
werden.

Werfen wir noch einen Blick auf die Kommuni-  
kationsmittel und militärischen Positionen der Wa-  
lachei. Als die Türken noch Siebenbürgen besaßen,  
dessen Einwohner, obgleich Christen, aus National-  
haß ihnen zugeneigter waren, als den Oesterreichern  
und Ungarn, hatten sie zu ihrem Schutze die hohe  
Bergkette der Karpathen und konnten, von diesem  
Gebirge herabsteigend, bis in das Centrum von Un-  
garn eindringen und Wien bedrohen.

Die Berge dagegen, welche Siebenbürgen von  
der Walachei trennen, sind nur eine große Ablage-  
rung der Karpathen. Der Fluß Aluta entspringt  
in Siebenbürgen und durchbricht diese Ablagerung  
in einem ihrer niedrigsten Theile, um bei Slatina  
und Turnat vorbei in die Donau zu strömen. Aehn-  
liche Defileen finden sich namentlich an den Quellen  
des Skill und Argis und fördern die Handelsver-  
bindungen der Walachei mit Siebenbürgen.

So steht die Walachei wie die Moldau, welche  
letztere zwischen Kämpolung und Bistritz einen leichten  
Zugang bietet, den Einfällen österreichischer und  
russischer Truppen offen.

Zwei Hauptstraßen führen aus der Walachei  
nach Siebenbürgen. Die eine geht direkt durch das  
Aluta-Thal von Slatina nach Hermannstadt; die  
andere schwieriger aber kürzer an der Südgrenze  
von Siebenbürgen, von Bukarest nach Kronstadt.

Die Straße von Bukarest nach der Hauptstadt  
der Moldau, Jassy, überschreitet die Jalomniza bei  
Jilowa, geht über Fokschany nahe am Sereth und  
führt über Birlat und Baluy nach Jassy.

Die Straße von Bukarest nach Wien geht über  
Slatina an der Aluta, über Krajowa am Skill, und  
über Orsowa durch den Paß von Cherwez, wo man  
die Ruinen einer von Trajan erbauten Brücke sieht,  
und führt dann über Temeswar, Segedin und Pesth  
nach Wien.

Von Bukarest nach Konstantinopel geht der Weg  
über Kustschuk an der Donau, über Pernowa in  
Bulgarien, über den Balkan durch den Paß von  
Chypfa, über Kasanli und Eskisagra nach Abria-  
nopol.

Von Bukarest nach Belgrad führt die Straße  
über Krajowa, Widdin und Semendria.

Die Straße von Bukarest nach Galacz endlich  
durchschneidet eine große Anzahl von engen Thälern,  
Flüssen und Sümpfen, und ist ungeachtet ihrer Wich-  
tigkeit in einem äußerst mangelhaften Zustande.  
(Wes. 3tg.)

## Frauenkrieg.

Nach dem Französischen des Stan. Bellanger von S. B.

I.

Wenn je ein Scepter zum Spinnrocken wurde,  
so war es das des Herzogs von Anjou, der, ein  
Enkel Ludwig XIV., unter dem Namen Philipp V.  
den Thron Spaniens bestieg. Und gleichwohl be-  
rechtigte dieser Fürst zur Zeit, wo dies geschah (16.  
November 1700), durch seine ausgezeichneten Eigen-  
schaften zu den größten Erwartungen, denn wenn  
er auch nicht Alles besaß, was einen großen König  
macht, so war es doch mindestens genug, um die  
Krone würdig zu tragen, und im Grunde ist dies  
bei der Einsalt des Volkes nicht gerade eine allzu  
große Schwierigkeit. Die Hoffnungen Derjenigen,  
die ihn gewählt hatten, dauerten indessen, wie das  
gewöhnlich geht, nicht lange; das Meiste trug aber  
ein auf immer berühmtes Weib, die Fürstin von  
Ursini, Herzogin von Bracciano, dazu bei, die un-  
gefähr ein Jahr nach Philipps Thronbesteigung von  
Rom nach Madrid kam, um bei der jungen Prin-  
zessin von Savoyen, mit welcher sich Philipp V.  
vermählt hatte, die wichtige Stelle einer ersten Ehren-  
dame einzunehmen.

Die geistreiche, willenskräftige und ehrgeizige  
Fürstin von Ursini war in jeder Beziehung eine  
verführerische Frau. Der König und die Königin  
von Spanien zählten erst 16 und 17 Jahre, und  
waren mithin noch zu jung und noch zu vertrauend,  
um sich vor ihrer Umgebung argwöhnisch zu hüten.  
Die schlaue Fürstin von Ursini wußte sich das ge-  
schickt zu Nuze zu machen, und behauptete ihren  
Einfluß in den Staatsgeschäften 14 Jahre lang un-  
unterbrochen. Nach Verlauf dieser Periode, und  
als man ihren Einfluß bereits durch die Länge der  
Zeit abgenutzt glaubte, raffte sie sich kräftiger als  
je auf. Der König hatte eben seine junge Gemah-  
lin, durch den Tod eingebüßt, und in tiefer Trauer  
über dieses schmerzliche Ereigniß war ihm der Auf-  
enthalt im Escorial so zuwider geworden, daß er

sich still abgeschieden in den prachtvollen Palast des  
reichen Herzogs von Medina-Cöli, den ihm dieser  
zur Verfügung gestellt, zurückgezogen hatte. Dort  
war es, wo sich die Favoritin in ihrer Allmacht  
zeigte und alle Diejenigen, die ihren Sturz anzu-  
deuten gewagt hatten, zum Zittern brachte. Ihr  
allein war es gestattet, die Abgeschiedenheit des Mo-  
narchen zu theilen, und in solcher wußte sie dessen  
Vertrauen sich so schlaue zu erwerben, daß sie, wie  
man behauptet, trotz ihrer 40 Jahre mehr, ganz  
ernstlich daran dachte, neben ihm in rechtmäßiger  
Ehe auf dem Throne Platz zu nehmen. Diese hohe  
Ehre hätte ihrem Ehrgeiz und ihrer Eigenliebe zu-  
gleich geschmeichelt, indem sie dadurch die Unwahr-  
heit des von ihren Gegnern verbreiteten Gerüchtes,  
als wäre sie im Geheimen mit ihrem Intendanten  
Aubigny verheiratet, bewiesen hätte.

Trotz alledem hatte aber die hochstrebende Fürstin  
ihre Kräfte überschätzt. Geblendet von dem seltenen  
Glücke der Frau von Maintenon, und ein solches  
für sich träumend, verlor sie den Kopf und wandte  
bei ihren Plänen so wenig Vorsicht an, daß der Kö-  
nig endlich den Entschluß faßte, ein solches Joch ab-  
zuschütteln.

Als es der Prinzessin von Ursini hierauf klar  
wurde, daß sie, wenn sie nicht verloren seyn wolle,  
ohne Zögern ihren schönen Träumen entsagen müsse,  
änderte sie unverweilt ihre Taktik. Es gab für sie  
nur ein einziges Mittel, um in Gnaden zu bleiben,  
sich nämlich als Opfer der Verläumdung hinzustellen  
und Philipp V. eine neue Gemahlin zu geben, die  
einerseits stark genug war, um den leicht empfäng-  
lichen Geist des Königs zu beherrschen, und ande-  
rerseits schwach genug, um sich selbst beherrschen zu  
lassen. Die Favoritin trat zu diesem Zweck mit  
dem Gesandten von Parma, der ihr volles Ver-  
trauen besaß, in Unterhandlung.

Alberoni, einer der vollendetsten Höflinge seines  
Jahrhunderts, erkannte sofort, welcher Vortheil,  
nicht für die Ursini, wohl aber für ihn, aus diesem  
glücklichen Ereigniß erwachsen könne. Er schlug  
Elisabeth Farnese, die einzige Tochter seines Gebie-  
ters, des Herzogs von Parma, mit Erfolg vor, und  
ehe noch ein Monat verstrichen, war die Heirath bei-  
derseits festgestellt. Alberoni holte hierauf die junge  
Fürstin ab, deren Verbindung mit Philipp V. bereits  
vor dessen Repräsentanten, dem Cardinal Aquaviva,  
durch den Cardinal Hozzadini vollzogen worden war.  
Am 16. September 1715 schiffte sich die neue Kö-  
nigin in Genua ein, setzte, begleitet vom Marquis  
von Los Balbaces und von der Fürstin von Biom-  
bino, einer treuen Freundin der Frau von Ursini  
und Alberonis, ihren Weg durch den Süden Frank-  
reichs fort, und langte am 18. November in Bayonne  
an, wo sie ihrer Gesundheit wegen einige Zeit ver-  
weilen mußte; am 10. Dezember kam sie durch Na-  
varra und hielt endlich am 23. Abends ihren Ein-  
zug in Cadaragua, um daselbst von dem König in  
Empfang genommen zu werden.

Von dem diesem folgenden Tage an beginnt  
gegenwärtige Erzählung zu spielen. (Fortf. f.)



Tages- Ereignisse.

Verlässliche, nach offizieller Angabe gekommene Nachrichten von Bukarest unterm 14. melden, daß Fürst Gortschakoff Mitte November die Offensive ergreifen werde.

Jetzt wird die ganze türkische Flotte in's schwarze Meer eingelaufen seyn. Sie wird dort kreuzen und hat Ordre, die russische Flotte anzugreifen, wo sie nur zu finden ist.

Bukarest, 12. Nov. Fürst Gortschakoff ist vor 3 Tagen, wie Ihnen bekannt seyn dürfte, mit dem ganzen Generalstab und der Kriegskasse unter starker Gensdarmriebebedeckung nach Olteniza abgegangen.

Die Brücken-Equipagen, welche schon auf dem Wege nach Fokschan waren, haben wieder Gegenbefehl erhalten und sind am 10. abermals durch Bukarest passiert; diesmal in der Richtung gegen die Donau hin.

Man vermutet um so mehr, daß Gortschakoff aus St. Petersburg den Befehl erhalten hat, den Krieg nun wirklich auf das rechte Donauufer zu spielen, da in der heute Abend erscheinenden walachischen Zeitung das russische Kriegsmanifest enthalten seyn wird.

Die türkische Truppenmacht bei Olteniza war auf 25,000 Mann gestiegen. Der Verlust der Russen bei den letzten Affairen soll an 6000 Mann betragen. Auch eine große Anzahl Offiziere, darunter 8 Stabsoffiziere, sind gefallen.

Ein Schreiben der medizinischen Wochenschrift aus Bukarest vom 11. November meldet: Die Gefechte haben schon jetzt mehr als 1000 Verwundete geliefert, darunter allerdings die meisten leichter Verwundete, haben aber auch mehreren Stabsoffizieren das Leben gekostet; Kalarasch, Olteniza, Giurgewo gaben die meisten Verwundeten, während aus den Landquartieren und von den Marschen Cholera, Wechselfieber, Typhus und Lungenerkrankungen ununterbrochen in steigender Zahl zu wachsen.

Die Truppe in der Moldau haben seit 3 Tagen alle Hauptstraßen bedeckt; unser einheimisches Militär ist kompagnieweise unter die russischen Truppen eingetheilt und steht mit denselben im Felde.

Konstantinopel, 7. November. Eine feierliche Ceremonie von historischer Bedeutung für die Türkei und den jetzt regierenden Sultan fand am 4. l. Mts. in der Moschee Sultan Mahmud Statt.

Frankfurt, 22. Nov. Die vom franz. „Moniteur“ auf telegraphischem Wege nach Frankfurt übermittelte Kunde von dem am 15. d. M. erfolgten Ableben der Königin Maria da Gloria von Portugal ist sofort von hier aus durch den Agenten dem portugiesischen Thronprätendenten, der fortwährend seine Residenz auf dem Schlosse Langenselbold hat, durch Courier übermittelt worden.

erfährt, dürfte dieses Ereigniß auf die sofortige Handlungsweise des Don Miguel nicht ohne einen bedeutenden Einfluß zu äußern verbleiben.

Frankfurt, 20. Novbr. Dieser Tage machte ein Dienstmädchen einen Selbstmordversuch, indem es sich die Adern am Halse und an den Armen öffnete. Sie wurde rechtzeitig entdeckt und ärztlicher Behandlung übergeben.

Die Stadt Berlin entwickelt eine ungemaine Fruchtbarkeit und Anziehungskraft. In einem einzigen Menschenalter von 33 Jahren ist sie um das Dreifache gewachsen. 1819 zählte sie 184,000 Einwohner, 1852 aber 423,000 ohne das Militär.

Berlin, 18. Nov. Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg sind gestern hier angekommen und wurden mit um so herzlicherer Freude empfangen, da dieselben schon seit längerer Zeit nicht mehr auf Besuch in unserer Hauptstadt erschienen sind.

Paris, 17. Nov. Die Revue des Beaurarts theilt folgende Details über den Krönungswagen mit. Es ist derselbe, der bei der Krönung Karls X. figurirte, nur ist er verschönert und gewissermaßen unkenntlich geworden.

Der Krönungswagen dürfte also von den 8 schönsten Rappen der K. Ställe gezogen werden. Der schimmernde Krönungswagen wird von 8 anderen Wagen begleitet seyn.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Der Krönungswagen dürfte also von den 8 schönsten Rappen der K. Ställe gezogen werden. Der schimmernde Krönungswagen wird von 8 anderen Wagen begleitet seyn.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Der Krönungswagen dürfte also von den 8 schönsten Rappen der K. Ställe gezogen werden. Der schimmernde Krönungswagen wird von 8 anderen Wagen begleitet seyn.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.

Stuttgart, 22. Nov. Der bedauerliche Streit der katholischen Kirchengewalt gegen die Staatsgewalt in Baden hat bereits die Folge gehabt, daß sich einzelne katholische Geistliche Badens, um sich der ihnen wegen Zuwiderhandelns gegen die ausdrückliche landesherrliche Verordnung drohende Verhaftung zu entziehen, auf württembergisches Gebiet geflüchtet haben.



Panzel verkündigt hatten. In Unterballach hielten die Einwohner die Verhaftung des Geistlichen mit Gewalt. Die Dekane von Gerlachsheim und Tauberbischofsheim sind verhaftet worden.

— Stuttgart, 18. Novbr. Im verfloffenen Etatsjahre hat unsere Staatsbahn einen Ertrag von 930,503 fl. 22 kr. reine Einnahme geliefert; befördert wurden 1,849,401 Personen und 264,680 Wegestunden zurückgelegt. Im Dienst waren 45 Lokomotiven, so daß eine im Durchschnitt 5882 Stunden zurückgelegt hat.

— Nach dem amtlichen Bericht über die Einnahmen des Zollvereins ist Württemberg bei der gemeinschaftlichen Theilung der Bruttoeinnahme im Jahre 1852 mit 156,288 fl., und im Jahre 1853 mit 131,233 fl. — also 25,055 fl. weniger — vertreten.

— Stuttgart. Durch die gefährliche Behandlung des Lichts, besonders durch die Dienstmägde, welche solches häufig gegen die bestehende Vorschrift, nicht in wohlverwahrten Laternen, sondern offen in den Bühnenkammern, ihren gewöhnlichen Schlafstellen, brennen, wird die Sicherheit des Eigenthums, ja sogar des Lebens nicht selten bedroht. Das Polizeiamt widmet mit seiner gewöhnlichen Thätigkeit diesem Unfug seine volle Aufmerksamkeit und sind in kurzer Zeit viele Dienstboten nach einander wegen der fraglichen Kontravention sehr empfindlich mit 10 fl., beziehungsweise bis zu viertägigem Arrest bestraft worden. Strafe ist nun zwar in öffentlichen Blättern schon oft angedroht worden, von großem Erfolg waren diese Androhungen aber nicht. Man liest und vergißt. Von größerem Erfolg dürften aber zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Beispiele seyn, woraus ersehen wird, daß von der Polizei mit Eifer jenem Unfug entgegengetrebt wird, und daß namentlich die strengsten gesetzlichen Strafen zur Anordnung gebracht werden. Die Dienstboten werden deswegen auf diesem Wege in ihrem Interesse ernstlich ermahnt, doch ja den bestehenden diesfallsigen Polizeivorschriften Gehorsam zu leisten, indem sie sonst außer der gesetzlichen Strafe auch noch ihre Namen veröffentlicht sehen könnten.

— Stuttgart. Herr Kreuzberg wird uns mit seiner Menagerie demnächst verlassen und sein Winterquartier in München aufschlagen. In Ulm wird er ungefähr 8 Tage verweilen. Er hatte zur Aufstellung den Platz am Münster gewählt.

— Reutlingen, den 22. Novbr. In Bestätigung unseres Berichts vom 17. theilen wir mit, daß Robert Fuchs so eben, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr, geschlossen hieher gebracht und unter dem Zulauf einer großen Menge Menschen durch die Stadt dem Oberamtsgerichte zu geführt worden ist.

Baßnang. Von morgen an gib'ts gutes

## Braumbier

im Adler.

Baßnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

**Baßnang. (Abschied.)** Wegen unserer schnellen Abreise nach Amerika, sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten, bei denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, ein herzliches Lebewohl.

Den 23. Novbr. 1853.

Ferdinand Jung.  
Ferdinand Singig.  
Wilhelm Wurster.

**Baßnang.** Gedörte Heidelbeere sucht zu kaufen, Wer? sagt die Redaktion.

Herr Kümel hat sich vorgestern mit Fr. F. wieder trefflich amüßet, wenn's nur nicht auch 5 fl. abseht, wie in W. — f. n. h. i. h. Wohlbekomms.

**Baßnang.** Naturalienpreise v. 23. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	25	12	—	—	—	—
Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer . . .	10	15	9	57	9	36
Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	7	3	6	42	6	30
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	1	52	—	—
Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 2019 fl.

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . . . 38 fr.  
Gewicht eines Kreuzerweck . . . . . 4 1/2 Loth

**Seilbrunn.** Naturalienpreise v. 23. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	24	54	—	—	23	—
Dinkel . . .	9	54	9	18	8	—
Weizen . . .	24	36	—	—	22	18
Korn . . .	—	—	14	—	—	—
Gerste . . .	15	30	—	—	13	—
Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	6	24	—	—	5	48

### Goldkurs.

Frankfurt den 23. November 1853.

Neue Louisd'or . . . 10 fl. 57 kr.  
Pistolen . . . . . 9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 kr.  
Friedrichsd'or . . . 9 fl. 56 1/2 — 57 1/2 kr.  
Holl. 10 fl. Stücke . . 9 fl. 45 — 46 kr.  
Dufaten . . . . . 5 fl. 34 — 35 kr.  
20 Frankenstücke . . 9 fl. 22 — 23 kr.  
Engl. Souverains . . . 11 fl. 44 kr.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Bezirk dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Baßnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Baßnang und Umgegend.**

Nro. 95. **Dienstag den 29. November 1853.**

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Baßnang.

#### Gläubiger = Aufruf.

Die unbekannt Gläubiger des Christian Gottlieb Weigle, Metzgers von hier, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie mit solchen von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen würden.

Den 26. Novbr. 1853.

O. Oberamtsgericht.  
Fecht.

Forstamt Reichenberg, Revier Murrhardt.

#### Holz = Verkauf.

Am Samstag den 3. d. Mts. aus den Staatswaldungen Buch, Heiligenwald, Ofenberg, Rindsbach und Morbachhalde 107 Stück tannen Sägen und Langholz, 2 1/2 Kftr. buchene Scheiter, 21 Kfst. tannen Abfallholz, circa 22 Wagen Nadelreisfren. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am obern Eck des Staatswalds Buch, bei ungünstiger Witterung in Murrhardt.

Reichenberg, den 16. Novbr. 1853.

O. Forstamt.  
H. v. Hügel, St. B.

Althütte.

#### Gläubiger = Aufforderung.

Die unbekannt Gläubiger der Wittwe des Martin Laier von Kallenberg werden aufgefordert, binnen 15 Tagen dahier oder bei dem Ge-

meinderath in Althütte ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel geltend zu machen, damit sie bei der Schuldenauseinandersetzung beachtet werden können.

Den 24. Novbr. 1853.

O. Amtsnotariat.  
Reinmann.

Rietena u.

#### Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Guttenberger, Schuhmachers hier, kommt am Samstag den 17. Dezbr. 1853 Nachmittags 1 Uhr folgende Liegenschaft zum



Verkauf:  
ein 1stodriges Wohnhaus, 7 Rth. 1 Schuh Hofraum dabei, Anschlag . . . . . 150 fl.  
1/8 Mrg. 46,2 Rth. Acker, Anschlag . . . . . 30 fl.  
1/8 Mrg. 9,0 Rth. Weinberg, Anschlag . . . . . 12 fl.  
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 25. Novbr. 1853.

Schultheißenamt.

Schfelberg.

#### Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Adam Holzwarth, Maurer hier, kommt am Samstag den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

folgende Liegenschaft zum Verkauf:  
1/2 an einem Wohnhaus, Stall und Wagenhütte, 29 Ruthen Garten, 1 1/8 Mrg. 38,9 Rth. Acker, 1/8 Mrg. 15,2 Rth. Wiesen.